

Klima- und Energie-Modellregionen:

Ein Rezept aus Österreich für eine erfolgreiche Bottom-Up Bewegung im Bereich Klima und Energie

Der Klima- und Energiefonds wurde 2007 durch die Österreichische Bundesregierung ins Leben gerufen, um neue, innovative Wege für den Klimaschutz und eine nachhaltige Energiewende zu entwickeln. Seit seiner Gründung standen dafür knapp 1 Milliarde Euro Förderbudget zur Verfügung. Die Förderungen fließen in Klimaschutz und Energieprojekte aus den Bereichen der Forschung, der Mobilität und der Marktdurchdringung. Eckpfeiler aller Maßnahmen sind Nachhaltigkeit und Effizienz.

Eine der erfolgreichsten Initiativen Österreichs in den letzten Jahren ist das Programm „Klima- und Energie-Modellregionen“.

Der Klima- und Energiefonds initiiert und unterstützt mit dieser Initiative Regionen, die sich zum Ziel gesetzt haben, von fossilen Energien unabhängig zu werden. Sie erreichen dieses Ziel, indem sie den Reichtum ihrer regionalen Ressourcen nutzen und dabei ihren Energiebedarf mit einem klugen Mix aus der Produktion von erneuerbaren Energien, Maßnahmen zur Energieeffizienz und intelligenter Steuerung decken.

Besonders in der Landwirtschaft können in den verschiedensten Bereichen durch Energieeffizienzsteigerungen Einsparungen erreicht werden. In der Innenwirtschaft kann durch den Einsatz von energieeffizienten Motoren in Lüftungsanlagen bzw. bei Pumpen der Energieverbrauch minimiert werden. Aber auch nur der Tausch der entsprechenden Steuerung kann der Strombedarf deutlich reduziert werden. Kühlanlagen können durch eine effiziente Wärmerückgewinnung Warmwasser bereiten.

Photovoltaik-Anlagen sorgen dafür, dass der Strombezug vom Energieversorger verringert wird. Gleichzeitig wird man unabhängiger und beim der Nutzung von Stromspeichern kann sogar Autarkie erreicht werden. Durch den Einsatz einer Photovoltaik-Anlage kann zusätzlich auch ein Notbetrieb (z. Bsp. bei Lüftungsanlagen) beim Ausfall des Stromnetzes gewährleistet werden.

Beim Einsatz einer thermischen Solaranlage kann die Warmwasserbereitung ohne zusätzlichen Aufwand bereitgestellt werden. Bei größerer Auslegung und bei der Nutzung geringen Vorlauftem-

peraturen können Ferkelstester beheizt werden. Mittels einer Betonkernaktivierung werden Liegeflächen in Geflügel- und Schweineställen ohne zusätzlichen Aufwand durch Solarthermie teilweise sogar ganzjährig geheizt. Fallen große Wassermengen in die Zeit in der am meisten Solarwärme produziert werden kann, bietet sich der Einsatz einer thermischen Solaranlage an, z. Bsp. Waschen von Flaschen oder Abfüllen. Durch den Einsatz von zusätzlichen Pufferspeichern kann der Energiebedarf auch für mehrere Tage zwischengespeichert werden.

Aber nicht nur in der Innenwirtschaft ist durch eine Effizienzsteigerung eine Reduktion der Betriebskosten möglich. Durch entsprechende Reifendruckanpassung bei der Bodenbearbeitung kann eine Steigerung der Zugkraft des Traktors erreicht werden. Gleichzeitig führt der geringere Reifendruck zu einer wesentlich geringeren Bodenverdichtung des Feldes. Regen kann besser aufgenommen werden und Bodenerosionen treten erst gar nicht auf. Auf der Straße kann ein angepasster Reifendruck den Spritverbrauch reduzieren und ein verkehrssicheres Fahren erreicht werden. Auch Lenksysteme sorgen durch die Reduzierung der Überfahrten am Feld den Verbrauch von Treibstoff und Betriebsmitteln.

Die in Paris von der Weltgemeinschaft festgesetzten Ziele zum Klimaschutz sind eine internationale Aufgabe, die Österreich ernst nimmt und verantwortungsvoll umsetzt. Die Klima- und Energie-Modellregionen sind ein wesentliches Instrument um die beschlossenen Ziele umzusetzen.

Klima- und Energie-Modellregionen
Wir gestalten die Energiewende



Maschinenring

Fachtagung mit Praxis am Feld

Energieeffizienz für Ackerbau- und Grünlandprofis

Freitag, 13. September 2019, 9.00 bis 16.00 Uhr

Landwirtschaftliche Fachschule Tulln, 3430 Tulln, Frauentorgasse 72-74

Kraftstoff & CO₂ einsparen und den Boden schonen - Holen Sie sich wertvolle Tipps für die Praxis auf Ihren Feldern oder Wiesen!

9.00-12.30 Uhr **Fachtagung in der Aula der LFS Tulln**

Moderation: Ing. Mag. (FH) Franz Figl, KEM-Manager

8:30 Uhr Teilnehmerregistrierung

9:00 Uhr Begrüßung durch Dir. Meisl u. BBK Obmann Ök.-Rat Hermann Dam

- Einsparpotentiale am Traktor **Ing. Christoph Wolfesberger** - Landwirtschaftskammer NÖ
- Effizienzsteigerung durch richtige Reifenwahl, **Ing. Robert Diem** - Bildungswerkstatt Mold
- Einsparpotentiale in der Bodenbearbeitung - Energie, Boden, Wasser, **Ing. Christoph Berndl** - Bildungswerkstatt Mold
- Einführung in Parallelfahrssysteme, **Ing. Mathias Brunner** - Maschinenring NÖ-Wien

13:30-16.00 Uhr **Praxis am Feld**

Moderation: Ing. Robert Diem, Bildungswerkstatt Mold

- Zugkraftoptimierung durch richtigen Luftdruck und korrekte Ballastierung am Traktor
- Optimierung der Einstellungen am Anbaugerät, richtige Anpassung am Traktor, Vermeidung von Fehlbedienungen
- Zugkraft spürbar und sichtbar machen
- Praktische Vorführung und Vorstellung von Spurführungssystemen

Ca. 16.00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Die Veranstaltung ist kostenlos - Mittagessen findet in der LFS Tulln statt

Anmeldung: bis Montag, den 9. September 2019 beim LFI, Tel 05 0259 26100 bzw. ifi@lk-noe.at

